

FUGE-Sachbericht für das Jahr 2018, Karl A. Faulenbach

1. Organisatorisches:

Zum 31.12.2018 hatte FUGE 108 Mitglieder, davon 44 Gruppenmitgliedschaften und 64 Einzelmitglieder. 2018 sind 2 Gruppen hinzugekommen und 3 Gruppen ausgeschieden. 3 Einzelmitglieder traten neu in den Verein ein, 1 Mitglied schied aus.

Es fanden neun Vorstandssitzungen, zwei Mitgliederversammlungen und über 80 Bildungsveranstaltungen mit über 10.000 Teilnehmern statt. Dieser gute Zuspruch ist insbesondere unserem Promotor Marcos da Costa Melo und dem gesamten Vorstand zu verdanken (siehe dazu die Aufstellung des Geschäftsführers). Ein Wermutstropfen war allerdings der 22. Eine-Welt- und Umwelttag im Maxipark, der wegen des schlechten Wetters nur rudimentär stattfinden konnte. Immerhin konnten die Friedensschule und die Stadt Hamm ihre



Re-Zertifizierungen in Sachen Fairer Handel als Schule und Stadt entgegen nehmen. Später folgte dann auch die Realschule Mark und im Dezember folgte die Marienschule als dritte Fairtrade School in Hamm.

Gut angenommen wurde von über 80 Teilnehmern das Fest zum 20jährigen Bestehen von FUGE und dem Weltladen (siehe Bericht).

FUGE hat wie immer mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern erfolgreich zusammengearbeitet. Diese haben uns organisatorisch und finanziell unterstützt (siehe dazu den Finanzbericht).

2. FUGE Projekte und Veranstaltungen

Neben den inzwischen bewährten Bildungsangeboten für Schulen, kirchliche Gruppen und für interessierte Bürger möchte ich die folgenden Vorhaben besonders herauszustellen:

- Das Projekt Weltladen 2020 hat Fahrt aufgenommen, obwohl wir bei der Verlagerung unseres Standortes leider erst einmal nicht erfolgreich waren. Inzwischen ist der FUGE-Weltladen in eine GmbH mit Paula Sudhaus als Geschäftsführerin überführt worden. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Projektteam, Paula Sudhaus und dem Ladenteam für die aufopferungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit.
- Das Repair Café im Café Komma beim CVJM fand einmal im Monat statt und war sehr erfolgreich. Inzwischen arbeiten 6 Techniker mit und auch das Empfangs- und Café-Team ist immer personell gut vertreten. Renate Brackelmann, dem gesamten Team und den Kooperationspartnern ebenfalls herzlichen Dank.
- Das Projekt „Nachhaltig Konsumieren—Ressourcen schonen“ wurde erfolgreich fortgesetzt und verknüpft mit der städtischen Kooperation (Umweltamt) für den Mehrweg-to-go-Becher (s. dazu den Bericht von

Claudia Kasten).

- Unser Projekt „Umweltbildung von Migranten für Migranten“ konnte erfolgreich abgeschlossen werden.
- Die Apfelernte in diesem Jahr erbrachte etwas mehr als 5 t und so viel gut schmeckenden Apfelsaft, dass er bis Ostern 2019 reichte.
- Das Projekt zum Thema Müll in Brasilien und Deutschland (Guilherme Miranda) mit den Stoffen Papier und Aluminium wurde im Atelier des HKB zusammen mit Künstlerinnen in 20 Workshops umgesetzt und anschließend in die VHS Werl transferiert.

Dass wir mit den Finanzen so gut hingekommen sind, haben wir mehreren Unterstützern und natürlich unserem Schatzmeister zu verdanken, der darüber hinaus mit der Betreuung des Firmentickets zusätzliche Mittel erwirtschaftet hat.

Wir haben wiederum zwei FUgE-news herausbringen können. Der Dank gilt hier für die Koordination Claudia Kasten, den weiteren Redakteuren sowie Dorothee Borowski, die den Versand und die Akquise der Anzeigen organisiert.

Unserem Vorstand, dem Ladenteam, den Hauptamtlichen und alle, die unsere Arbeit unterstützt haben, möchte ich für das insgesamt gelungene Jahr 2018 danken.

Das Ladenteam und FUgE trauern gemeinsam immer noch um Ruth Krack

Bericht Geschäftsführung und zur Regionalpromotorenstelle Hamm/Hellweg 2018, Marcos A. da Costa Melo

2018 konnten wir über 10.000 Menschen bei rund 80 Veranstaltungen erreichen und mobilisieren. Dies war nur aufgrund der guten Zusammenarbeit des Vorstands, dem haupt- und ehrenamtlichen FUgE-Team und meiner Promotorenstelle möglich. Diskussionsforen, Exkursionen und Workshops über nachhaltigen Konsum und Recycling bei uns in Hamm und Deutschland sowie weltweit standen im Mittelpunkt des Programms. In Vorträgen und Podiumsgesprächen befassten wir uns mit Klimawandel und Klimaschutz aber auch mit dem Hintergrund von Flucht, Migration und Rechtsextremismus.

Die Themen Müll, Verschwendungen und Nachhaltigkeit bildeten 2018 den Schwerpunkt unserer Bildungsarbeit. So machten wir die Öffentlichkeit auf die von uns verursachten Müllberge und die Müllkippe Meer als Folge unseres verschwenderischen Lebensstils aufmerksam. Aber auch die Regenwaldzerstörung durch den Abbau von Bauxit für das Alu in unseren Kaffeekapseln und Autos oder der Rohstoffabbau und die Arbeitsbedingungen für die Herstellung unserer IT-Produkte waren ein Thema. Die Eukalyptusmonokultur für unser Papier, die die Lebensgrundlage von kleinen bäuerlichen Familienbetrieben vernichtet, bildete einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit. Bei allen Veranstaltungen blickten wir trotz der dargestellten Probleme auch zuversichtlich in die Zukunft und zeigten auf nachhaltige Lösungen für unseren zerstörerischen Lebensstils auf. Hierzu gehörten ein genügsamer Lebensstil, der Weg zu einer Mobilitätswende mit dem Fahrrad, die Reparatur von Elektrogeräten und die Impulse der Agenda 2030 und der UN-Nachhaltigkeitsziele. Mut machten uns



das Autofasten und das Stadtradeln, die Klimameile im Rahmen des Frühlingsfestes, die Repair-Cafés im CVJM, die Exkursionen und die große Bereitschaft vieler Akteure am Eine-Welt- und Umwelttag teilzunehmen.

Mit unserem Vortragsprogramm und Filmvorführungen reisten wir virtuell einmal um die ganze Welt. So thematisierten wir die politische und soziale Lage verschiedener Länder des globalen Südens: u.a. Afghanistan (Abschiebung in den Bürgerkrieg), Brasilien und Guinea (Bauxitexport für unser Aluminium), Elfenbeinküste (Kinderalltag auf Kakaoplantagen), Ghana (Schrottimport aus der EU), Indien (Kampf des Adivasis um den Zugang zu Land und Wasser), Kenia (Lage der Kinder in Ukunda), Pakistan (Herstellung von Sportbällen), Sambia und Simbabwe (Frauen-Empowerment der Fischerinnen), Senegal und Gambia (Reise mit dem Fahrrad) und Syrien (Weg der Geflüchteten nach Deutschland). Die FUgE-Ausstellungen „Kein Glanz ohne Schatten“ im März im Cineplex Hamm, „Planet Gericinó: Vom Müll leben“ von Mai bis August in der hkb-Galerie im Maxipark Hamm sowie von Oktober bis November in der VHS Werl aber auch die Roll-ups „Die Reise eines Jeans“ im Oktober in der Jugendkirche Hamm zeigten den Besuchern die negativen Folgen der Globalisierung für Mensch und Natur in den Produktionsländern aber auch Auswege auf.

Die Vernetzungstreffen mit den Steuerungsgruppen und den Weltläden aus der Hellwegregion im Oktober und November gaben den Akteuren viele Anregungen und neue Motivation für die Sache Fairer Handel. Sie befassten sich mit Handwerksprodukten, Marketingstrategien und Kommunalpolitik. Viele Fragen, die die Akteure mitbrachten wurden diskutiert. Hierzu gehörten z.B.: Wie erreichen wir neue Kunden? Welche Produkte kann oder sollte der Weltladen in seinem Sortiment aufnehmen, die der Supermarkt nicht anbietet? Wie können wir als Steuerungsgruppe die Kommune dazu bringen fair zu beschaffen? Für die Akteure war klar, dass die Weltläden und die Fair-trade-Towns-Kampagne entscheidend dazu beitragen, dass der faire Handel aus der Nische in die Mitte der Gesellschaft kommt und das Bewusstsein für fairen Konsum gestärkt wird. „Indem wir für die ökologisch und fair gehandelte Produkte gerechte Preise zahlen, schaffen wir mehr Gerechtigkeit im Welthandel“, so das Fazit eines Vernetzungstreffens. Beim Erfolg der Vernetzungsarbeit zwischen dem Kreis Unna und der Stadt Hamm spielten das Netzwerk Faire Metropole Ruhr und das iz3w Dortmund eine entscheidende Rolle. Hervorheben möchten wir die Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Integration der Stadt Hamm und der VHS Hamm sowie mit Aktionsgemeinschaft für afghanische Flüchtlinge, Amnesty International, CVJM, dem evangelischen Kirchenkreis Hamm und der Flüchtlingshilfe, da mit ihnen die Geflüchteten zu zentralen Akteuren der Umweltbildung, Diskussionsforen und Filmvorführungen wurden.

Rechtspopulismus war Oktober 2018 ein zentrales Thema. Nach dem Vortrag von Dr. Klaus Leggewie „Fahren wir Europa vor die Wand?“ setzten wir uns mit den Chancen Europas auseinander und ob die EU nationalistische Tendenzen überwinden kann. Es wurde kontrovers diskutiert, da die EU Menschenrechtsverletzungen an den



Grenzen Europas zulässt. Die Abschottung Europas verursacht im Mittelmeer tausendfach Tod und seine stark subventionierte Fischerei- und Landwirtschaftspolitik entzieht den Fischern und Bauern u.a. in Westafrika die Lebensgrundlage und verschärft dadurch Fluchtursachen. Herausragend war die Resonanz auf den Film „Die grüne Lüge“, eine Dokumentation von Werner Boote über die Wahrheit hinter

sogenannten nachhaltigen Produkten. Diese entpuppen sich leider allzu häufig als Greenwashing. Wir haben durch den Film verstanden, dass die Umwelt sich nicht so leicht retten lässt, indem wir die richtigen Produkte kaufen. So entstand im November 2018 mit dem Lippe-Aufruf von FUgE Hamm und LIGA Lünen, ein Positionspapier, das für eine mutige Umweltpolitik der Bundes- und Landesregierung wirbt, die die Herausforderungen des Klimawandels durch gewagte gesetzliche Rahmen ernstnimmt.

Mit diesem Ansatz blickten wir am 17. November 2018 im evangelischen Kirchenkreis Hamm auf das 20 Jahre Bestehen des FUgE-Netzwerks und des Weltladens. Vor allem in der Festrede von Dr. Alfred Buß (Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen) wurde klar: nachhaltige Entwicklung ist nicht nur eine ökologische aber auch eine wirtschaftliche und soziale Aufgabe. Es geht um das Verständnis des planetarischen Grenzens und die Begrenzung der Erderwärmung. Es bedarf grundlegende Umwandlung der Art, wie wir wirtschaften, uns bewegen, wie wir bauen, heizen, wohnen und uns ernähren. Es geht um die Große Transformation.

Die Straßentheatergruppe „Schluck und weg“ zu den Folgen des Klimawandels für die Gesundheit der Menschen im September am Elisabeth-Lüders-Berufskolleg sowie die zahlreichen Konzerte der Musikreihe Klangkosmos sorgten für Unterhaltung und Anregung für eine interkulturelle und weltoffene Gesellschaft. Sie rundeten mit den Repair-Cafés das vielfältige Bildungsangebot des FUgE-Netzwerks 2018 ab.

20 Jahre FUgE und Weltladen, Claudia Kasten

20 Jahre FUgE und Weltladen: Ein guter Grund um gemeinsam zu feiern! Schön, dass so viele aktive und ehemalige Mitglieder von FUgE und dem Ladenteam dabei waren. Wie es für eine FUgE-Veranstaltung typisch ist, wurde der Kopf bei dieser Veranstaltung besonders angesprochen. Mehrere Gesprächskreise, die von Jenny Heimann moderiert wurden, führten uns in die Welt vom Fairen Handel (Paula Sudhaus als Leiterin des Weltladens, Anne Berk vom Weltladendachverband, Wolfgang Langer von der Steuerungsgruppe), zum Klimaschutz (mit Monika Simshäuser und Hans-Christoph Boppel) und in die Geschichte des Vereins (mit den Vorsitzenden Dr. Karl A. Faulenbach, Matthias Eichel, Johann Grabenmeier, Joachim Weisheit). Ein herzliches Dankeschön auch an Dr. Alfred Buß für seinen Gastbeitrag. Nach so vielen Informationen gilt unser herzliches Dankeschön auch Joseph Mahame, der uns mit seiner Musik erfreute und auch in Bewegung brachte sowie Steffen Knobloch, der mit seinem nachhaltigen, fairen und saisonalen Buffet unsere Gaumen kitzelte. Natürlich blieb auch noch Zeit, für die vielen Gespräche der rund 80 Besucher.



Bericht zur Arbeit im Weltladen 2018, Paula Sudhaus

2018 war für den Weltladen und sein gesamtes Team ein aufregendes und aber auch sehr anstrengendes und arbeitsintensives Jahr.

Nachdem im Jahr 2017 die Gruppe „Weltladen 2020“ bestehend aus Mitgliedern des Vorstandes und des Ladenteams mit den Vorplanungen zur Professionalisierung unseres Weltladens begonnen hatte, wurden in 2018 die ersten Überlegungen umgesetzt.

Als erstes war ab Mai die Bezahlung auch mit ec-Karte möglich. Diese Möglichkeit wurde von unseren Kunden sehr gut angenommen. Dann erfolgte zum 1. Juli die Einführung unseres neuen Kassensystems mit angegliedertem Warenwirtschaftssystem. Hierzu haben unsere MitarbeiterInnen des Ladens im Juni eine Woche

lang gebüffelt, um dieses doch für einige von uns ganz neue Medium PC zu erforschen und zu bedienen. Selbstverständlich gab es auch in den ersten Wochen das eine oder andere Problem mit dem PC. Da gab es dann doch manchmal den Hilferuf in das Büro von Claudia, die mittlerweile alle möglichen auftretenden Fehler sehr genau kennt. Doch im Laufe der Zeit wurden alle MitarbeiterInnen sicherer und die alltäglichen Verkäufe können ohne Probleme abgewickelt werden. Das gesamte Ladenteam kann auf diese Leistung sehr stolz sein, niemand hat deswegen das Handtuch geworfen. Auch muss an dieser Stelle unseren Kundinnen und Kunden für ihre Geduld gedankt werden.



Es hat noch bis zum Jahresende gedauert und auch vieler Arbeitsstunden von Andrea Ritter bedurft bis mit der Erstellung der Inventur auch die letzten Artikel vom System erfasst waren. Jetzt kann auf Knopfdruck der genaue Bestand und Umsatz für jeden Artikel abgefragt werden. Dies ist bei der Bestellung neuer Ware sehr hilfreich.

Neben diesen Neuerungen und dem „normalen“ Ladendienst gab es auch noch wieder die schon zur Tradition gehörenden Aktionen zum Weltgebetstag der Frauen, dem Weltladentag und zur Fairen Woche sowie unsere Verköstigungen im Laden.

Der Verkauf auf dem Ambrosiusmarkt auf Schloss Oberwerries und auch unser Verkaufsstand auf dem Weihnachtsmarkt an der Pauluskirche litten in diesem Jahr doch unter dem vielen Regen. Trotzdem konnten wir in diesem Jahr unseren Umsatz gegenüber dem Vorjahr halten.

Voraussichtlich wird das Jahr 2019 aufgrund des anstehenden Umzuges für uns auch nicht weniger spannend und arbeitsintensiv.

Der besondere Dank gilt daher den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihren Einsatz.

Bericht zur Betreuung der Abos Job-Ticket im Jahr 2018, Erhard Sudhaus

In der Bezugsgemeinschaft der FUGE für das Abo-Jobticket der Verkehrsbetriebe Ruhr-Lippe und Münsterland betreuten wir am Jahresende 148 Abonnementen, Vorjahresbestand 154. Diese nutzen die Möglichkeit zum Bezug einer preisgünstigen Fahrkarte über unsere Bezugsgemeinschaft und leisten mit ihrem Verzicht auf die Nutzung des privaten PKW's einen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Belastung.

Bericht zur Bildungsarbeit des Pädagogischen Arbeitskreises FUGE (PAF), Swantje Faulenbach



Auch im Jahr 2018 ist die Mediothek zu den Ladenöffnungszeiten für alle interessierten Gäste des Weltladens zugänglich gewesen. Sie ist nach oben in den Flur des Büros verlegt und stärker an das Büro-Team angebunden worden.

Das seit 2013 bestehende pädagogische Team aus Weltladenmitarbeiterinnen (4 ehemalige Lehrer und Lehrerinnen), hat 10 Schulbesuche im Weltladen durchgeführt. Das Programm für die Grundschulen zum

Thema Kakao wurde nur einmal angefragt, der Schwerpunkt lag bei den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe 1. Der Weltladenbesuch behandelt das Thema „Fairen Handel“ nach Altersgruppen gestaffelt, mit unterschiedlichen Schwerpunkten: für die Grundschüler am Thema Schokolade, für die 5-7 Klassen am Thema Kinderarbeit und Kinderrechte und für die 8.-10. Klassen am Thema (un)faire Kleidung. Die Rückmeldungen der Schulklassen und der Lehrkräfte sind durchweg positiv. Die 2016 zertifizierten Schulen - die Friedensschule und die Realschule Mark – wurden 2018 rezertifiziert. Als weitere Schule kam die Marienschule hinzu. Mit Unterstützung von FUgE ist der Pausenverkauf an der Friedensschule inzwischen ein regelmäßiger Beitrag zum Umsatz des Weltladens geworden.

Bericht zu Klimaschutz-Aktivitäten im Jahr 2018, Claudia Kasten

Autofasten

Mit 165 Teilnehmern haben in diesem Jahr etwa 20 Personen mehr teilgenommen als im Vorjahr. Und so manches Mal waren es die Kinder, die ihre Familien zum Mitmachen animierten. Insgesamt trugen die Teilnehmer 88.395 km ein. Dies entspricht rund 12,5 Tonnen CO₂, die durch die Teilnehmer in den sieben Wochen Fastenzeit eingespart wurden. Lagen bei den vergangenen Aktionen die eingetragenen Fastenkilometer von Bus- und Bahnnutzern und jenen, die ihre Strecken zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegten immer nahe beieinander, gab es 2018 erstmals eine Differenz von gut 4.000 Kilometern zugunsten der ÖPNV-Nutzer. Der kalte Ostwind, der phasenweise herrschte und die Grippewelle dürften hierbei eine wesentliche Rolle gespielt haben.

Klimameile und E-Mobilität beim Frühlingsfest

Welches Elektroauto ist das Richtige für meine Bedürfnisse und welche gesetzlichen Regelungen und Förderungen gibt es? Die Klimameile am 8. April im Bereich des Bahnhofs gab erste Antworten. Herbert Kujat, Dr. Georg Steffens (Wirtschaftsförderung) und Dennis Szillus (B.A.U.M. Consult) gaben ihre persönlichen Erfahrungen weiter, während gleich vier Autohäuser vor Ort waren. Die Stadtwerke informierten u.a. über die öffentliche



Ladeinfrastruktur, die Energieagentur NRW über Fördermöglichkeiten und am Stand des Stadtplanungsamtes gab es Informationen, wie man ein E-Kennzeichen bekommt und welche Vorteile dies bringt. Interesse zeigten die Besucher für den E-Scooter, den die SRH in Dortmund ausgeliehen hatte. Viele Radfahrer schätzten zudem den „elektrischen Rückenwind“. Drei Fahrradhändler brachten unterschiedliche Modelle zur klimafreundlichen Mobilität - von gemütlich bis sportlich - mit. Entsprechend interessiert zeigten sich die Besucher. Der ADFC ergänzte das Angebot durch Beratungen rund um E-Bikes und Pedelecs und bot zudem einen Gebrauchtrödermarkt an. Spielerisch mehr über CO₂-Emissionen von verschiedenen Verkehrsmitteln erfahren und gleichzeitig den Klimaschutzmanager kennenlernen konnten die Besucher im Foyer des Heinrich-von Kleist-Forums. Im Autofasten Café gab es selbstgebackene Kuchen und fairen Kaffee zu verkosten und einige Produkte aus dem Fairen Handel zu erwerben. Darunter auch das Sonnenglas, das nicht nur aus dem fairen Handel stammt, sondern auch durch seine Solartechnik dazu beiträgt CO₂-Emissionen zu verringern.

Wer richtig heizt, kann viel Geld sparen und das Klima schützen. Das zeigten die Stadtwerke mit ihren Partnern. Das Thema regenerative Energien wurde vom Grünen Klassenzimmer mit Experimenten nähergebracht und im Energieberatungsmobil der Energieagentur NRW gab es nicht nur eine unabhängige Beratung, sondern auch viel

zu Bestaunen und auszuprobieren. Kleine und große Entdecker kamen hier auf ihre Kosten. Ressourcenschutz ist Klimaschutz. Am Gemeinschaftsstand von FUgE und dem ASH konnte spielerisch Mülltrennung erprobt werden. Mahmoud Ez Aldin und Oumar Diallo sprachen hierbei gezielt auch Menschen mit Migrationshintergrund an. Der Aufforderung alte Handys, leere Stifte, wie z.B. Kugelschreiber oder Textmarker oder Korken abzugeben wurde gerne nachgekommen. So konnten über 80 Handys dem Recycling zugeführt werden. Ergänzt wurden die Aktivitäten durch die Ausstellungen „Klimaschutz schmeckt“ und „Superfoods aus NRW“ der Verbraucherzentrale, die zeigten, dass Klimaschutz durchaus Spaß machen und dabei auch ein Genuss sein kann.



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Stadtradeln
Während der Aktion „Stadtradeln“ legten die 432 Radfahrer in 44 Teams zwischen dem 2. und 22. Juni insgesamt 99.636 Kilometer zurück. Damit wurde das angestrebte 100.000 km Ziel nur knapp verfehlt. Die Radler sparten bei ihren Touren rund 14 Tonnen CO₂ ein. Enttäuscht zeigten sich einige Teilnehmer, dass sich in diesem Jahr rund 100 Radler weniger registriert hatten und so auch rund 15.000 km weniger erradelt wurden als im Vorjahr. Trotzdem fiel die Platzierung im Wettstreit der Kommunen in der Metropole Ruhr ähnlich gut wie im Vorjahr aus. Am Ende reichte es für die Hammer Radler für einen guten Rang acht von 18 Teilnehmern.

Eine-Welt- und Umwelntag

Erstmals in der Geschichte des Eine-Welt- und Umwelttages mussten wir die Veranstaltung absagen. Der Starkregen am Veranstaltungstag machte eine Durchführung schlicht unmöglich. Wirklich schade, denn es waren wieder viele interessante Stände vorbereitet worden.

Als einzige Programmpunkte vollzogen wir in Anwesenheit von Bürgermeisterin Ulrike Wäsche, dem Schulleiter Herrn Moka und einigen Schülerinnen und Schülern die Re-Zertifizierung der Friedensschule als Fairtrade School sowie die Re-Zertifizierung als Fairtrade Town. Ein herzliches Dankeschön auch an die Bläserklasse der Marienschule, die die Veranstaltung mit ihrer Musik wunderbar begleiteten. Im Anschluss hieran erfolgte noch ein Presstermin zur Einführung des ReCups, einem Coffee-to-go-Mehrweg-Pfandbecher. Wir danken, dass auch unser Umweltdezernent Jörg Mösgen an der Veranstaltung mit teilnehmenden Gastronomen teilnahm.

Einführung eines Coffee-to-go-Mehrweg-Pfandbechers

Pfandbechers

Stündlich werden bundesweit 320.000 Einweg-Coffee-to-go-Becher verbraucht und entsorgt. Dieser Lebensstil schädigt durch seine enorme Ressourcenverschwendug das Klima. In Hamm soll deshalb Abhilfe geschaffen werden. Nachdem das Umweltamt FUgE zunächst mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt hatte, entschied sich die Arbeitsgruppe für das Mehrweg-Pfandsystem der Firma ReCup. FUgE wurde vom Umweltamt beauftragt, die Einführung u.a. mit einer Akquise von Gastronomen, die sich am System beteiligen sowie Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten. Im September konnten erste Ergebnisse der Presse vorgestellt werden. Trotz zahlreicher fester Zusagen, hatten bis Ende des Jahres mit Veganalina, der Tierpark-Gastro und dem Maximare erst drei Gastronomen den Becher auch im Angebot.



Bericht zum Projekt „Umweltbildung für Migranten und Flüchtlinge“ im Jahr 2018, Claudia Kasten/Marcos da Costa Melo

2018 konnte unser Projekt „Sensibilisierung von Migranten und Geflüchteten für den Umweltschutz“ erfolgreich umgesetzt und im Januar 2019 abgeschlossen werden. In drei Unterrichtsmodulen (Müllvermeidung, Mülltrennung, Pfandsysteme / Energiesparen / Nutzung ÖPNV) konnten wir bei 13 Veranstaltungen insgesamt 95 Geflüchtete und Migranten zu wichtigen Themen des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der damit einhergehenden Alltagskultur in Deutschland erreichen.

Die o.g. Themenkomplexe bearbeiteten die beiden FUgE-Referenten Oumar Diallo aus Guinea und Mahmoud Ez Aldin aus Syrien mit Geflüchteten und Migranten, die aktiv im Ablauf der Workshops eingebunden waren. Situationen aus dem Alltag der Geflüchteten und Migranten etwa die Entsorgung des Haushaltmülls, der tägliche Einkauf, die Abgabe von Pfandflaschen, die Regulierung der Heizung oder die Fahrt zum Workshop bildeten den zentralen pädagogischen Ansatz der Partizipation der Geflüchteten und Migranten an den Workshops.



Dank einer Initiative der Kirchengemeinde Wiescherhöfen-Weetfeld, die sich regelmäßig in einer Gruppe um Geflüchtete kümmert und mit ihnen gemeinsam Veranstaltungen plant und durchführt, fanden hier zwei Schulungen statt. Sieben weitere Schulungen fanden in den Räumlichkeiten von FUgE statt. Als neue Zielgruppe kamen 2018 Migranten aus Bulgarien hinzu. In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Soziale Planung wurden in vier weiteren Veranstaltungen Multiplikatoren der bulgarischen Gemeinschaften in Hamm geschult. Auch bei öffentlichen Veranstaltungen wie der Klimameile beim Frühlingsfest suchten die beiden Referenten den Kontakt mit Geflüchteten und Migranten, um ihnen insbesondere das Thema Mülltrennung näher zu bringen.

Bericht zum Projekt „Nachhaltig konsumieren - Ressourcen schonen“ im Jahr 2018, Claudia Kasten

Das im August 2017 gestartete Projekt „Nachhaltig konsumieren—Ressourcen schonen“, das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert wird, wurde 2018 erfolgreich weitergeführt. Das Projekt richtet sich im Schwerpunkt an SchülerInnen und bietet ein Begleitprogramm für Erwachsene.



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

2018 fanden ein Vortrag zur Wertschöpfungskette von Handys, zwei Exkursionen (Remondis, Unverpackladen), ein Film (Die Grüne Lüge), ein Podiumsgespräch (Die Kultur der Reparatur) sowie die Teilnahme an Kampagnen und Aktionstagen (Klimameile, Weltladentag, Eine-Welt- und Umwelttag) statt. Darüber hinaus kooperierten die Abfallwirtschaftsbetriebe Hamm (ASH), Humanitas und FUgE erneut bei der Europäischen Woche der Abfallvermeidung, bei der Advents- und Weihnachtsschmuck gesammelt, sortiert und an Bedürftige weitergegeben wurde. Im außerschulischen Bereich fanden drei Veranstaltungen im Rahmen des Ferienspaßes statt. Eine vierte Veranstaltung wurde aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt.



Insgesamt stand das Projektjahr 2018 unter dem Motto: Kontakte knüpfen, Multiplikatoren schulen und Materialien erstellen. Auch wenn hieraus nicht immerzählbare Erfolge herausgekommen sind, zeigen die ersten Monate 2019 schon, dass dieser Ansatz das Projekt nachhaltig begleiten wird. So wurden bereits Schulungen in der offenen Jugendarbeit durchgeführt und auch eine Lehrerfortbildung ist in

Planung. Da alle Unterrichtsmaterialien darauf ausgelegt sind, auch nach Projektende eigenständig von Lehrkräften eingesetzt zu werden, ist auch hier eine Nachhaltigkeit ablesbar.

Wir freuen uns sehr, dass wir den Gedanken des Lebensmittelrettens in Hamm unterstützen konnten. Im Frühjahr meldeten sich Interessierte, die eine Foodsharing Gruppe gründen wollten. In den Räumlichkeiten von FUgE konnten sie (immer am 1. Montag im Monat) tagen und durch gemeinsame Aktionen, z.B. auf dem Wochenmarkt für sich und ihre Idee werben, so dass mittlerweile eine beständige und aktive Gruppe besteht.

Repair Café



Im Mai feierte das Repair Café seinen ersten Geburtstag. Es ist mittlerweile fest etabliert und findet jeden dritten Samstag eines Monats im Café Komma des CVJM statt. Es hat sich ein festes Team aus Technikern, Catering und Empfang gebildet. Durch gemeinsame Aktivitäten wie einem Sommerfest und einem Weihnachtsessen hat sich das Team noch besser kennengelernt. In der Regel kommen über 20 Kunden mit ihren Geräten. Aber auch Menschen, die an Gesprächen bei einer Tasse fairem Kaffee interessiert sind, kommen zu den Veranstaltungen. Das Repair Café trägt so dazu bei, die Kultur der Reparatur wiederzubeleben.



Die Reise einer Jeans

50.000 km legt eine Jeans im Schnitt vom Baumwollfeld bis in den Schrank zurück. Die einzelnen Arbeitsschritte und die daraus resultierenden Folgen für Mensch und Natur wurden in einer Ausstellung aus 14 Roll-Ups aufgearbeitet (<https://fuge-hamm.org/portfolio/reise-einer-jeans/>). Mitmach-Materialien ermöglichen, dass die Ausstellung auch ohne Workshops „greifbar“ wird. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit Renate Brackelmann Schulworkshops (4 U-Stunden à 45 Min.) entwickelt und einzelne Materialien im Rahmen von Projekttagen getestet und verbessert. Die Ausstellung wurde ein Mal im Rahmen einer von der Opern Globe Gruppe Hamm veranstalteten Kleidertauschparty in der Jugendkirche und beim FUgE-Jubiläum gezeigt. Da der Eine-Welt und Umwelttag kurzfristig abgesagt wurde, bestand dort keine Möglichkeit zur Präsentation der Ausstellung.

Nachhaltige Ernährung

Dieser Projektteil richtet sich vor allem an Kinder im Grundschulalter. Es wurde ein vierstündiges Unterrichtsmodul (Die Welt zu Gast am Esstisch) zu den Bereichen regional, saisonal und unverpackt erarbeitet. Zudem wurden Ideen und Materialien gesammelt, die LehrerInnen zur Vertiefung der Einheiten zur Verfügung gestellt werden können. Gemeinsam mit Katja Daelman, die neu in das Projekt eingebunden werden konnte, nahm die Projektleitung an Multiplikatoren-Workshops u.a. bei der Verbraucherzentrale in NRW teil.

Nachhaltige Nutzung von Handy / Smartphone

Eine Unterrichtseinheit für die Klassen 7 bis 9 wurde geplant und soll 2019 fertig gestellt werden. Erste Module wurden in Kleingruppenarbeit bereits ausgetestet, erste Ideen für die geplante Ausstellung zum Thema sind diskutiert worden.

Bewusst-sein

Inspiriert vom Film „Die Grüne Lüge“, setzten wir uns mit Henriette und Bethje (Studentinnen an der HSHL) zusammen. Aus dem geplanten Blog zum Thema Müllvermeidung wurde schließlich ein Blog über einen bewusst nachhaltigen Lebensstil, den die beiden nun regelmäßig einpflegen. Müllvermeidung ist dabei natürlich noch immer ein wichtiges Thema. Zudem wird ein kleiner Online-Einkaufsführer erarbeitet, der dabei hilft auch ohne einen Unverpacktladen in Hamm möglichst müllfrei vor Ort einzukaufen. Hier geht es zum Blog: <https://sites.google.com/view/bewusst-sein/home>

Wir freuen uns, dass wir in 2019 viele neue Veranstaltungen durchführen und die ausgearbeiteten Unterrichtseinheiten und Materialien einsetzen können.

Bericht zum Projekt „Unser alltäglicher Müll: Folgen der Wegwerfgesellschaft und unseres Papierkonsums für Brasilien und Deutschland“ im Jahr 2018, Guilherme Miranda

Im Jahr 2018 veranstaltete das Projekt „Unser alltäglicher Müll: Folgen der Wegwerfgesellschaft“ Vorträge, Workshops, Exkursionen und nicht zuletzt die Mitmach- und Fotoausstellung. Die Ausstellungen beim Hammer Künstlerbund (hkb) am Maxipark Hamm und in der VHS Werl erreichten eine große Resonanz bei den Gästen, MultiplikatorInnen und Projektpartnern. Der ganzheitliche Ansatz bezüglich des Kreislaufes "Rohstoffabbau bis zur Entsorgung" und die Verbindung mit Aspekten der Folgen für Menschen und Natur sowie der Lebenssituation von Ureinwohnern und Müllsammlern Brasiliens zeigte sich als ein gutes Werkzeug zur Vermittlung der Projektinhalte. Mehr als 300 Menschen besuchten die Ausstellung an den Wochenenden in Hamm. Zudem kamen über 70 Gäste zur Vernissage. In der Veranstaltung waren einige Schlüsselakteure aus Partnerinstitutionen anwesend, die den Tag qualitativ bereicherten. Sowohl die ehrenamtlichen Mitglieder des Hammer Künstlerbundes als auch die von FUGE eingesetzten Aufsichtspersonen berichteten von interessierten Gästen. Auch Ausstellungsführungen fanden statt. Dabei ergab sich die Gelegenheit, die Thematik in der Gruppe und auch in einzelnen Gesprächen zu vertiefen. In den Workshops in der Ausstellung zeigten sich die teilnehmenden SchülerInnen interessiert und lieferten oft kritische Beiträge in den Debatten.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Nach dieser Maßnahme war ursprünglich geplant, die Installationen der Ausstellung für den mobilen Einsatz in Schulen anzupassen. Da sich die Gelegenheit ergab, die Ausstellung im Foyer der VHS Werl auszustellen, wurde die Veröffentlichung der Wanderausstellung auf das Jahr 2019 verschoben. An Stelle der Schul-Workshops fanden Workshops im Rahmen der Ausstellung in den Räumen der VHS Werl statt. Die Teilnehmer der Workshops setzten sich hauptsächlich aus den Integrationskursen der VHS Werl zusammen. Während der Aktivitäten wurden oft



Unterschiede im Umgang mit Müll in den Heimatländern der Teilnehmer aus Syrien, Afghanistan, Bulgarien und Bangladesch angesprochen. Dabei wurde auch auf die Missstände in anderen Regionen und in Brasilien eingegangen und auf die Bedeutung des Umgangs mit dem Müll in Deutschland hingewiesen.

Im Jahr 2018 wurde zwei Mal der Film „Waste Land“ gezeigt. Bei beiden Gelegenheiten beeindruckten die bewegten Bilder der Müllsammler die Zuschauer. Da der Fotograf Micha

Ende, der auch die Bilder zu unserer Ausstellung beisteuerte, zu der Zeit der Filmproduktion am Drehort Rio de Janeiro lebte, konnte er während unserer Veranstaltung dem Publikum ausführlichere Informationen zu den Hintergründen erzählen. Auch die Vorführung des Films "Die grüne Lüge" im Cineplex Hamm erzeugte eine spannende Diskussion.



Die Exkursionen zu den Anlagen der Abfallwirtschaftsbetriebe Hamm (Recyclinghof und Müllverbrennungsanlage) und zu Remondis in Lünen waren ebenso wichtig für die Vermittlung der Projektinhalte. Alle Termine waren ausgebucht. Die Exkursionen bauten eine Brücke, die Problematik der sozialen Folgen der Ressourcenverschwendungen und des hohen Müllaufkommens zu verbinden. So zeigte sich, dass Mülltrennen sich wie noch nie gelohnt hat.

Apfelsaftprojekt 2018, Erhard Sudhaus

Die Vermarktung von Äpfeln aus Hammer Obst- und Streuobstwiesen zu Hammer Apfelsaft mit unseren Kooperationspartnern NABU, den Naturfreunden Hamm und BUND-Hamm wurde mit Unterstützung der Firma Getränke Schürmann in 2018 fortgeführt. Es wurden 5,3 t (Vorjahr 1,3 t) Äpfel gesammelt und zu 3.258 Litern Apfelsaft verarbeitet. Die Aktion erbrachte einen Ertrag von 583,44 €.

Aus Erlösen in Vorjahren wurden 18 Apfelbäume an fünf Hammer Kita's und vier Schulen gepflanzt.

Kassenbericht 2018, Erhard Sudhaus

Das Jahr 2018 konnte der Verein mit einem guten Ergebnis abschließen. Neben dem Jahresüberschuss von 585,11 € konnten wir unsere Rücklagen um 4.400,00 € erhöhen. Diese betragen nun neben dem Vereinskapital, welches die Bestände des Weltladens abdeckt, 13.900,00 €.

Durch die große Zahl an Projekten stieg der Gesamtumsatz des Vereins weiter an auf insgesamt 266.500 € (Vorjahr 220.800 €) und liegt damit im bisherigen Vergleich auf einem hohen Niveau. Die Ausgaben für Projekte/Veranstaltungen hatten hieran einen Anteil von 114.400 €. Dieser hohe Wert ist auf zwei z. Zt. gleichzeitig laufende größere Projekte zurückzuführen. Als Eigenanteile für diesen Bereich wurden 8.600 € aufgewandt. Die Personalkosten für die Promotorenstelle betrugen 44.200 €, sie sind in Höhe von 41.250 € gefördert durch das Land NRW und dem BMZ.

Die Einnahmen aus Förderungen und Spenden entwickelten sich mit insgesamt 31.200 € erfreulich und lagen um 4.500,00 € über dem guten Ergebnis des Vorjahres. Spenden und Mitgliedsbeiträge hatten daran einen Anteil von 14.900 € (Vorjahr 10.300 €), der Anlass der Steigerung ist unser 20-jähriges Jubiläum im Jahr 2018. Die übrigen Förderungen verblieben auf gleicher Höhe.

Die Verwaltungskosten für den gemeinnützigen Bereich erweiterten sich auf 21.200 € (Vorjahr 27.900 €). Die Vergleichszahl des Vorjahres ist belastet durch eine erforderliche Rückstellung, zusätzlich war die Personalkraft im Jahr 2018 auch im Projektbereich tätig, was die Verwaltungskosten entlastete.

Der gewerbliche Teil des Vereins, Weltladen, Apfelsaftprojekt und Jobticket, konnte einen Gewinn von 2.100 € erzielen (Vorjahr 3.200). Der Umsatz im Weltladen hielt sich mit 79.300 € (Vorjahr 79.700 €), das Ergebnis reduzierte sich auf 100 € (Vorjahr 1.100 €). Das Ergebnis aus der Jobticket-Betreuung belief sich auf 2.000 € (Vorjahr 2.100 €).

Hamm, den 28. Februar 2019, Erhard Sudhaus, stellvertretender Vorsitzender FUG e.V.

FUgE-Finanzbericht 2018

Bereich	Inhalt	Erlöse	Kosten	Saldo	Vorjahr
Weltladen	Raumkosten		- 6.475,63 €		(- 7.921,07 €)
	Personalkosten		- 6.999,98 €		(- 4.478,98 €)
	übrige Kosten		- 4.013,18 €	17.488,79 €	(- 2.627,64 €)
	Warenumsatz (netto)	79.286,54 €	- 61.692,36 €	17.594,18 €	(- 16.092,42 €)
	Ertrag Weltladen			105,39 €	(- 1.064,73 €)
Firmenabo		3.888,75 €	- 1.919,96 €	1.968,79 €	(- 2.093,68 €)
Apfelsaftprojekt		624,00 €	- 624,00 €	- €	- €
gewerblich insges.		(- 83.799,29 €)	(- 81.725,11 €)	2.074,18 €	(- 3.158,41 €)
FUgE (gem. Verein)	Personal		- 2.692,44 €		(- 5.689,92 €)
Kosten	Mieten/Raumkosten		- 11.953,31 €		(- 12.794,68 €)
	Telefon/Porto/home-page		- 1.066,14 €		(- 618,62 €)
	Bürokosten		- 1.076,89 €		(- 1.403,58 €)
	Werbung, Medien, Infoveranstaltungen		- 1.557,19 €		(- 1.009,23 €)
Einnahmen	Sonstige Einn./ Kosten	879,40 €	- 699,70 €		(- 3.481,95 €)
	Förd/Sachkosten Koord.St.	4.500,00 €	- 2.193,65 €		(- 2.539,39 €)
	Mitgliederbeiträge	5.442,12 €			(- 5.315,12 €)
	Spenden	9.417,64 €			(- 4.997,38 €)
	Stadt Hamm	6.500,00 €			(- 6.500,00 €)
	Institution.Förder.EED	9.000,00 €			(- 9.000,00 €)
	Einnahmen Ausg. Insges.	(- 35.739,16 €)	(- 21.239,32 €)	14.499,84 €	3.353,91 €
Koordinator	Hauptamtl. Personal		- 44.207,45 €		(- 43.284,78 €)
	Förderung Eine Welt Netz (Personal Kosten)	41.250,00 €			(- 41.250,00 €)
				2.957,45 €	- 2.034,78 €
Projekte/Veranst.	Linet-Lippstadt	1.586,30 €	- 1.586,30 €		- €
	FUgE-News	3.106,00 €	- 5.819,43 €	2.713,43 €	
	Nachhalt. Konsum.	29.120,56 €	- 33.648,14 €	4.527,58 €	
	Müll/Folgen d.Wegwerfges. Papierverbrauch	35.163,62 €	- 35.142,34 €	21,28 €	
	Klimaschutz in Hamm	23.287,50 €	- 20.780,09 €	2.507,41 €	
	Sensibilisierung von Migranten Umwelt	7.000,00 €	- 7.342,49 €	342,49 €	
	20 Jahre FUgE.(EPIB)	3.360,00 €	- 6.504,25 €	3.144,25 €	
	Klangkosmos u. sonst.	3.003,05 €	- 3.411,89 €	408,84 €	
	Repair-Cafe	100,00 €	- 123,56 €	23,56 €	
Projekte. Insges.		(- 105.727,03 €)	(- 114.358,49 €)	8.631,46 €	(- 2.246,50 €)
Gemeinn.Verein insges.		(- 182.716,19 €)	(- 179.805,26 €)	2.910,93 €	- 927,37 €
Ertragssteuer aus gewerbl.Teil			- €	- €	- 37,27 €
Bildung von Rücklagen		- €	- 4.400,00 €	4.400,00 €	- 1.000,00 €
Ergebnis insges.		266.515,48 €	- 265.930,37 €	585,11 €	(- 1.193,77 €)